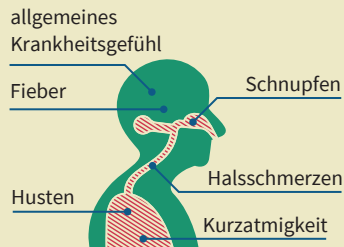


RSV-Impfung für ältere Menschen



Wovor schützt die Impfung?

Durch RSV ausgelöste Erkrankungen



Mögliche Komplikationen

- Lungenentzündung
- Verschlechterung von bestehenden chronischen Erkrankungen
- Krankenhauseinweisung
- Intensivmedizinische Behandlung
- Herzversagen
- selten Tod

Jährliche Auswirkungen der RSV-Infektionen in Europa bei Personen ab 60 Jahren

(in 2019)



3,1 Mio. Erkrankungen



270.000 Hospitalisierungen



19.500 Todesfälle

Respiratorisches Synzytial-Virus (RSV)

- ! Weltweit verbreiteter Erreger, der in jedem Lebensalter Erkrankungen verursachen kann.
- ! RSV-Infektionen ähneln in Saisonalität und Symptomatik der Influenza.
- ! Reinfektionen sind häufig, insbesondere bei Erwachsenen mit regelmäßigem Kontakt zu Kleinkindern.
- ! Das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf nimmt bei Erwachsenen mit dem Alter zu.
- ! Personen ≥ 75 Jahre haben das größte Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf.



Für wen ist die Impfung empfohlen?



Allen Personen ab 75 Jahren



Personen zwischen 60 und 74 Jahren, die in einer Pflegeeinrichtung leben



Personen zwischen 60 und 74 Jahren mit **schwerer Grunderkrankung**.
Dazu gehören **schwere Formen** von:



chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane



chronischen neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen



hämato-onkologischen Erkrankungen



chronischen Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen



Diabetes mellitus (mit Komplikationen)



angeborener oder erworbener Immundefizienz



Wann ist der beste Zeitpunkt für die Impfung?

■ Bester Zeitpunkt für die Impfung ■ RSV-Saison

Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Feb. Mär. Apr. Mai Jun. Jul. Aug.



1-malige Impfung mit einem proteinbasierten oder mRNA-RSV-Impfstoff

(s. FAQ Rückseite)

ROBERT KOCH INSTITUT





Antworten auf häufig gestellte Fragen zur RSV-Impfung

? Warum empfiehlt die STIKO die Impfung gegen RSV älteren Menschen?

- ! Bei Erwachsenen verlaufen RSV-Infektionen oft ohne Symptome oder als milde Erkältung. Personen ≥ 75 Jahre und Personen ≥ 60 Jahre mit schweren Formen bestimmter Grunderkrankungen haben hingegen ein erhöhtes Risiko, schwer an RSV-bedingten Atemwegsinfekten zu erkranken und dadurch hospitalisiert/intensivmedizinisch behandelt zu werden oder zu versterben. Eine RSV-Impfung kann dies verhindern und soll diese Personengruppen schützen. Auch Personen in einer Pflegeeinrichtung zählen aufgrund ihres erhöhten Infektionsrisikos, das durch die Lebensumstände und mögliche Begleiterkrankungen begünstigt wird, zur Risikogruppe. Die Impfung soll RSV-bedingte Ausbrüche und deren Folgen in Pflegeeinrichtungen verhindern.

? Wie sicher ist die RSV-Impfung?

- ! Die RSV-Impfstoffe sind im Allgemeinen gut verträglich und sicher. Es können übliche Impfreaktionen wie Schmerzen an der Einstichstelle oder Kopf- und Gliederschmerzen auftreten. In der Postmarketing-Überwachung der proteinbasierten RSV-Impfstoffe wurde in den USA ein erhöhtes Auftreten von Guillain-Barré-Syndromen (GBS) im zeitlichen Zusammenhang zur Impfung beobachtet (bis zu 25 GBS-Fälle pro 1 Mio. verabreichter Impfungen). Verlässliche Schätzungen zur Höhe dieses Risiko, insbesondere in verschiedenen Altersgruppen, gibt es bisher nicht. Außerdem wurde ein mögliches Sicherheitssignal für das Auftreten einer Immunthrombozytopenie erfasst. Bisher konnte allerdings kein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung bestätigt werden.

Beim mRNA-RSV-Impfstoff wird als seltene Nebenwirkung eine periphere Fazialisparese beschrieben, wobei diese in der zugrundeliegenden Studie in der Impfstoffgruppe und der Placebogruppe ähnlich häufig auftrat.

Wie bei allen anderen zugelassenen Impfstoffen auch, erfasst das Paul-Ehrlich-Institut kontinuierlich alle Meldungen mit Verdacht auf eine Nebenwirkung bzw. Impfkomplication und wertet diese aus. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass zukünftige Signale möglichst schnell erkannt werden.

? Wie wirksam ist die RSV-Impfung?

- ! Die RSV-Impfstoffe zeigen bei Personen ab 60 Jahren eine hohe Wirksamkeit: Das Risiko für eine durch RSV-bedingte Erkrankung der unteren Atemwege wird durch proteinbasierte RSV-Impfstoffe um etwa 75 % und durch den mRNA-Impfstoff um 84 % reduziert. Das Risiko vor schweren Verläufen wie Hospitalisierung, intensivmedizinische Behandlung oder Tod wird durch proteinbasierte Impfstoffe um etwa 80 % verringert. Bei Personen ab 75 Jahren und Personen mit Immundefizienz konnten ähnlich hohe Wirksamkeiten gegenüber Hospitalisierung beobachtet werden (79 bzw. 73 %). Die Wirksamkeit des mRNA-Impfstoffes vor schweren Verläufen kann mit den bisher verfügbaren Daten nicht sicher beurteilt werden.

? Muss die Impfung jährlich wiederholt werden?

- ! Nach aktuellem Datenstand ist die RSV-Impfung eine 1-malige Impfung und muss nicht jährlich wiederholt werden. Zur Notwendigkeit von möglichen Auffrischimpfungen kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden. Die STIKO wird die Datenlage weiterhin sorgfältig prüfen und ihre Empfehlung ggf. anpassen.



Wissenswertes für die Praxis

Was ist bei der Durchführung der RSV-Impfung zu beachten?

- Es stehen zwei proteinbasierte RSV-Impfstoffe sowie ein mRNA-RSV-Impfstoff zur Verfügung. Eine präferenzielle Empfehlung für einen der Impfstoffe wird nicht ausgesprochen. Sie sind als gleichwertig zu betrachten.
- Die RSV-Impfstoffe können gleichzeitig sowohl mit der saisonalen Influenza-Impfung als auch mit einem COVID-19-mRNA-Impfstoff verabreicht werden.
- Zur gleichzeitigen Gabe von RSV-Impfstoffen mit weiteren Impfstoffen siehe die jeweilige Fachinformation.
- Die Impfung wird nicht für Personen im Alter von 60 bis 74 mit leichten oder unkomplizierten bzw. medikamentös gut kontrollierten Grunderkrankungen (s. Vorderseite) empfohlen. Diese Personen haben nach jetzigem Wissensstand kein deutlich erhöhtes Risiko für einen schweren RSV-Krankheitsverlauf. Eine Einzelfallentscheidung für die Impfung außerhalb der Empfehlung ist nach individueller Abwägung mit der Ärztin/dem Arzt grundsätzlich möglich.
- Auskunft zur RSV-Aktivität und zum Beginn der RSV-Saison siehe: [ARE-Wochenberichte des RKI](#), [Clinical-Virology Network](#).

Impfschema

- Die RSV-Impfstoffe werden als Einmaldosis intramuskulär verabreicht.



Public-Health-Perspektive

RSV kann bei Personen ≥ 60 Jahren ernst zu nehmende Infektionen der unteren Atemwege verursachen. Die Krankheitslast nimmt mit steigendem Alter deutlich zu und kann zu Hospitalisierungen und Todesfällen führen. Es wird von einer erheblichen Untererfassung ausgegangen. Die Verhinderung von RSV-Erkrankungen bei Personen ≥ 75 Jahre und Personen ≥ 60 Jahre mit Risikofaktoren hat aufgrund der Krankheitslast eine hohe Public-Health-Relevanz und ist daher von öffentlichem Interesse.